

# Brutpflegerinnen

## Die Ameisenmädchen

Die Ameisenmädchen des Planeten X sind im Grunde genauso gebaut wie andere Insektenmädchen. Ein weitestgehend menschlicher Körper, Insektenabdomen, Fühler auf dem Kopf, manchmal Flügel am Rücken. Einige Arten haben Mandibeln, aber um die geht es hier nicht.

Die Ameisenmädchen sind, wie der Name schon andeutet, in der Regel weiblich. Die Männchen der Spezies sind einfach nur menschenlange geflügelte Ameisen.

Von den Männchen einmal abgesehen, lassen sich die Ameisenmädchen leicht aufteilen in die flügellosen Arbeiterinnen und die geflügelten Königinnen. Bei einigen Unterarten ist der Unterschied angeboren, bei anderen kann eine Arbeiterin sich zu einer Königin entwickeln. Die Zahl der Königinnen in einer Kolonie kann je nach Unterart und Ressourcen zwischen einer und hunderten schwanken.

Innerhalb der Arbeiterinnen gibt es weiterhin verschiedene Kasten. Kundschafterinnen, Jägerinnen, Sammlerinnen, Soldatinnen, Bauarbeiterinnen, Brutpflegerinnen, Leibdienerinnen der Königinnen und natürlich Lageristinnen.

Aber natürlich sind die Ameisenmädchen kulturschaffende Wesen und ihre Gesellschaft hat viele Rollen, die nicht biologisch vorgegeben sind. Architektinnen, Ingenieurinnen, Strateginnen, Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen, Philosophinnen, Politikerinnen und viele andere existieren und erfüllen wichtige Funktionen. Tatsächlich werden viele Ameisenstaaten nicht von Königinnen regiert sondern haben eine demokratisch gewählte Regierung oder eine anarchische Selbstverwaltung.

## Ausbildung

Die typischen Arbeiten der Kasten sind Dinge, die die Ameisenmädchen von Natur aus verstehen und schnell lernen. Die vielen anderen notwendigen Berufe hingegen verlangen Dinge wie Schrift, Mathematik und Verständnis für komplexe Werkzeuge.

Das Problem hierbei ist zweigeteilt: ausgewachsene Ameisenmädchen lernen nicht mehr so gut wie Larven. Wenn Larven aber erwachsen werden, verlieren sie dabei den größten Teil ihrer Erinnerungen. Erlernte Fähigkeiten, wie Sprache, bleiben erhalten, es ist also durchaus möglich, Ameisenmädchen auch im Larvenstadium Dinge wie Mathematik beizubringen. Bei Schrift oder Werkzeugbenutzung wird es schon schwieriger. Diese Dinge lernen die ausgewachsenen Ameisenmädchen mühsam in Schulen.

Inhalt	
Die Ameisenmädchen	1
Ausbildung	1
Klassenunterschiede	2
Brutpflege	2
Maßnahmen	2
Lasia	3

## Klassenunterschiede

Diese Mühen sorgen auch für eine unterschiedliche Wahrnehmung. In vielen Ameisenstaaten hat sich eine Aufteilung etabliert, die nichts mehr mit den biologischen Unterteilungen der Kolonie zu tun hat. Auf der einen Seite stehen die, die sich nach der mühsamen Schulbildung weitergebildet haben und nun leitende, verwaltende oder unterhaltende Zwecke erfüllen, auf der anderen Seite die, die die ursprünglichen Funktionen wie Ernährung, Sicherheit und Wohnungsbau betreiben. In anderen Worten, eine Aufteilung in eine bürgerliche Klasse und eine Arbeiterklasse. Die einzige Weise, in der das an die Biologie gebunden ist, ist das Geschlecht – die Männchen sind nicht in der Lage, sich weiterzubilden, da sie instinktiv handelnde Insekten sind. (Es gibt natürlich auch Fälle von männlichen Ameisenmädchen, entweder trans oder durch Kreuzung mit Menschen, sodass auch Geschlecht kein eindeutiger Trennfaktor ist.) Der Unterschied zwischen Königin und Arbeiterin ist zum Beispiel unbedeutend, eine Königin muss keine leitende Funktion haben sondern kann auch nur Eier legen und Larven aufziehen.

Mit dieser Unterscheidung kommt es natürlich auch zu Vorurteilen. Viele der „gebildeten“ Ameisen sehen die anderen als faul oder dumm, nehmen ihre Leistungen als selbstverständlich und behandeln sie herablassend.

Eine Gruppe, die das besonders hart trifft, sind die Brutpflegerinnen.

## Brutpflege

Königinnen legen eine Menge Eier. Fünf oder sechs auf einmal sind normal (also immer noch viel weniger als bei einfachen Ameisen und auch weniger als zum Beispiel bei den Bienenmädchen) und sie legen mindestens einmal in der Woche. Eine Königin allein kann niemals all diese Nachkommen versorgen und so gibt es Brutpflegerinnen.

Ihre Arbeit ist vielfältig. Sie müssen die Eier transportieren und sie warm und feucht halten, die Larven füttern und säubern und ihnen Sprache und einfache Mathematik beibringen, die Metamorphose bewachen und schließlich den fertigen Ameisenmädchen und Männchen beim Schlüpfen helfen und ihnen Namen geben. All dies passiert zur gleichen Zeit, da es immer Eier, Larven und Metamorphosen gibt.

Die Arbeit der Brutpflegerinnen ist aber auch sehr isoliert. Sie interagieren dabei kaum mit anderen erwachsenen Ameisenmädchen und die Larven haben ihre Erlebnisse mit ihnen nach der Metamorphose vergessen. Aus diesem Grund werden die Leistungen der Brutpflegerinnen oft unterschätzt. Brutpflegerinnen werden, besonders von den Ameisenmädchen mit höherer Bildung, oft ausgegrenzt und kaum ein Ameisenmädchen will eine Brutpflegerin sein, selbst wenn es biologisch zu dieser Kaste gehört. Partnerinnen außerhalb ihres Berufes zu finden ist dadurch für Brutpflegerinnen auch schwer, was sie noch weiter isoliert. (Arbeiterinnen pflanzen sich natürlich nicht fort, aber in Partnerschaften leben die meisten trotzdem gerne.)

## Maßnahmen

Da das natürlich kein tragbarer Zustand ist, schon allein deshalb, weil Brutpflegerinnen in großer Zahl gebraucht werden, haben einige Ameisenstaaten Maßnahmen dagegen ergriffen. Die Details sind unterschiedlich, aber meist läuft es darauf hinaus, dass jedes Ameisenmädchen unabhängig von Kaste und Ausbildung, wenigstens für eine Jahreszeit die Aufgaben einer Brutpflegerin übernehmen muss. In einigen Kolonien findet das in einem vorgegebenen Alter statt, in anderen

wird zufällig ausgewählt, aber in jedem Fall kommt früher oder später so ziemlich jede dran. In manchen Kolonien sind Königinnen ausgenommen, auf jeden Fall aber die Männchen.

Die Erfolge dieser Maßnahmen sind durchwachsen. Dass Ameisenmädchen mehr Respekt für die Arbeit der Brutpflegerinnen lernen, wenn sie sie selbst machen müssen, kommt selten vor. Gerade solche, die biologisch nicht für Brutpflege vorherbestimmt sind, speziell die aus sehr anderen Kasten wie Kriegerinnen oder Bauarbeiterinnen, gehen gerne davon aus, dass es nur für sie schwierig ist, nicht für die geborenen Brutpflegerinnen. Andere glauben, dass sie von den bisherigen Brutpflegerinnen absichtlich die schwersten Arbeiten zugeschoben bekommen.

Aber immerhin der Mangel an Arbeitskräften wird auf diese Art behoben.

Am besten funktioniert es, wenn der Dienst in der Brutpflege unmittelbar nach der kurzen Schulbildung und vor eventueller Weiterbildung angeordnet ist. Hier ist die Bereitschaft, dauerhaft Brutpflegerin zu werden (besonders in der Kaste der Brutpflegerinnen) besonders hoch.

## **Lasia**

Lasia ist ein kleiner Ameisenmädchenstaat in den Giant Leaves. Es hat nur eine Kolonie, die von der einzigen Königin regiert wird.

Hier hatten die Brutpflegerinnen eine Zeit lang einen besonders schlechten Stand, speziell im Vergleich zu Soldatinnen, die wesentlich zur Ernährung der Kolonie beitragen, indem sie Wabenschiffe der Bienenmädchen überfallen und nahrhaften Honig rauben.

Es war Königin Silaa, die sich erstmals mit dem Problem konfrontiert sah, dass sie wesentlich mehr Soldatinnen als Brutpflegerinnen hatte. Alle Ameisenmädchen der Kaste der Brutpflegerinnen zur Brutpflege einzuteilen hätte aber nicht nur ihrer Philosophie widersprochen, es wäre auch insofern unpraktisch gewesen, dass diverse Mannschaften sich für Freibeuterschiffe als sehr günstig erwiesen hatten.

Silaa griff also auf die zuvor erwähnte Maßnahme zurück, eine Jahreszeit Brutpflege nach Schulabschluss für jedes Ameisenmädchen anzuordnen, die, wie gesagt, ganz gut funktioniert.

Tatsächlich entscheidet sich ein gar nicht so kleiner Teil der Soldatinnen, Brutpflegerinnen zu werden, weil es weniger gefährlich ist als auf dem Wasser gegen Bienenmädchen zu kämpfen.